



Noahs Arche sticht in See

In der Schloß Hoym Stiftung wurde Noahs Arche eröffnet - eine Mischung aus Spielplatz und Streichelzoo.

FOTOS (6): REGINE LOTZMANN

SCHIFFSTAUFEN Ein ungewöhnliches Integrations-Projekt verbindet Spielplatz, Streichelzoo und Treffpunkt für Menschen mit und ohne Handicap.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Die Flasche mit dem Rotkäppchen-Sekt ist ziemlich zäh. Doch beim zweiten Versuch schaffen es Sebastian Nowak und Kai Weidl vom Bewohnerbeirat: Das Glas zerschneidet am Bug von Noahs Arche und lässt den Sekt zur Schiffstaufe spritzen. Wenn Frederec Preuß sich das nun fertiggestellte Holzschiff anschaut, das in der Schloß Hoym Stiftung eine abenteuerlich anmutende Mischung aus Spielplatz, Streichelzoo und Treffpunkt geworden ist, muss er lächeln. „Genau so habe ich mir das vorgestellt, vielleicht ist es sogar noch einen Tuck besser.“

Leader macht es möglich

Der technische Leiter der Stiftung hatte nämlich die Idee für dieses mit EU-Fördermitteln in Höhe von 263.000 Euro finanzierte Projekt, das nun den Bereich am alten Heizhaus aufwertet. „Unsere Tiergehege waren in die Jahre gekommen und wir brauchten neue. Und ich wollte“, erklärt er, wie er auf die Arche kam, „dafür gern auch den christlichen Gedanken in die Stiftung bringen.“ Die ist nämlich Mitglied in der Diakonie und betreut über 300 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Corona sorgt für Verzögerung

Doch leicht umzusetzen war das Vorhaben nicht. Verwaltungsleiter Carlo Scholz berichtet von überdurchschnittlichen Holzpreissteigerungen und zahlreichen Verzögerungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte. Am 21. Mai des vergangenen Jahres rollte dann aber doch der erste Bagger an - die Aushubarbeiten für ein stabiles Fundament der Arche hatten begonnen.

Im Juni wurde der behindertengerechte und bald auch für die Öffentlichkeit zugängliche WC-Container geliefert und die Zimmermannsleute - alle Handwerker kamen aus der Region - bauten nun am Rumpf des Schiffes. „Mit heimischem Holz aus dem



Sebastian Nowak (li.) und Kai Weidl schmettern den Sekt an die Wand.



Geschäftsführer René Strutzberg probiert die neue Rutsche aus.



Der kleine Noah und der Esel sind dicke Freunde.



Die Schiffstaufe erfolgte endlich wieder öffentlich - mit vielen Gästen.



Kreisoberpfarrer Theodor Hering segnet Noahs Arche.

Harz“, so Scholz. Im November war der Großteil der Arbeiten dann abgeschlossen. „Das restliche Material war aber nicht lieferbar oder hatte lange Wartezeiten“, beklagt der Verwaltungschef.

„Doch nun ist alles an Bord“, freut er sich über die Eröffnungsfeier am Wochenende und verrät auch gleich ein Geheimnis: „Unsere Tiere fühlen sich hier so wohl, dass es in der vergangenen Woche schon den ersten Nachwuchs bei den Zwergziegen gegeben hat.“

Ascherslebener Zoo hilft

Bei deren Beschaffung war der Ascherslebener Zoo behilflich. „Das Böckchen kommt von uns“, sagt Zooleiter Alexander Beck, „die Weibchen aus dem Zoo Karlsruhe und die Schafe aus dem Freizeitpark Tripsdrill.“ Auch ein Pferd und ein Esel fühlen sich in den weitläufigen Anlagen wohl.

Das kann Noah bezeugen. Der kleine Sohn von Cathleen Brand, die Vorstandsmitglied der Stiftung ist, kuschelt gerade mit dem kleinen Langohr. Denn den Jungen verbindet nicht nur der Name mit dem Projekt. „Einmal in der Woche sind wir hierher gepilgert und haben den Baufortschritt verfolgt. Und inzwischen nennt er sie schon SEINE Arche.“

Regenbogen und Bienenbaum

Noahs Arche habe das Areal bereichert, sagt sie weiter. Ein riesiger Regenbogen wie aus Noahs Geschichte verschönert die Wand des dahinterstehenden alten Heizhauses. Es wurden Wege angelegt, bienenfreundliche Bäume gepflanzt. Die Streichelgehege sind barrierefrei. „Es ist ein lebendiger Ort der Begegnung geworden - für Jung und Alt, für Menschen mit und ohne Handicap“, ist sich auch Carlo Scholz sicher. Und Seeland-Bürgermeisterin Heidrun Meyer (parteilos) sieht die Anlage als schöne Bereicherung für Hoym, sogar für die ganze Stadt Seeland an. Und damit das Schiff nun „in See stechen kann“, segnet es Kreisoberpfarrer Theodor Hering. „So, wie es sich für eine echte Taufe gehört.“